



Antwort zur Anfrage Nr. 0712/2021 der Stadtratsfraktion PIRATEN & VOLT betreffend **Corona Tests in Kindertagesstätten (Piraten & Volt)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. In welchem Rhythmus werden Kinder in Mainzer Kindertagesstätten auf das Corona-Virus getestet? Wer führt diese Tests durch? Bitte nach Einrichtung und Art des Tests auflisten.

Aktuell werden Kinder in insgesamt 23 städtischen Kindertagesstätten getestet. In weiteren 21 städt. Kitas ist die Umsetzung in Planung. 13 Einrichtungen befinden sich noch in der Klärung mit den Elternausschüssen. In drei Kitas wird nicht getestet. Von den Kitas in freier Trägerschaft liegen hierzu keine Rückmeldungen vor; die Verwaltung hat jedoch Kenntnis, dass in einzelnen Stadtteilen auch die Einrichtungen der freien Träger Testmöglichkeiten anbieten.

Die Tests werden von medizinischem Fachpersonal oder medizinisch geschultem Personal durch den Einsatz von mobilen Testteams (diverse Apotheken, Malteser Hilfsdienst sowie der Verein Mombach hilft e.V.) ausgeführt. Es kommen sog. Antigen-Tests (Nasenabstriche und Lollitests) zum Einsatz. Auf Wunsch vieler Eltern wird aus den Reihen der Kitas verstärkt die Antigen-Lollitesting nachgefragt.

2. In welchem Rhythmus werden Erzieher*innen und sonstiges Personal in Kitas in Mainz getestet?

2.1 Von wem werden diese Tests durchgeführt?

2.2 Werden die Tests kontrolliert? Wenn ja: von wem?

Alle Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz bekommen von der Landesverwaltung Selbsttests für eine zweimalige wöchentliche Testung zur Verfügung gestellt. Diese Selbsttests sollen die Mitarbeiter:innen möglichst zu Hause vor Arbeitsbeginn durchführen. Die Ergebnisse der Selbsttestungen werden nicht kontrolliert.

In allen städtischen Kitas und vielen Kitas in freier Trägerschaft werden zusätzlich einmal wöchentlich Testungen durch die Johanniter Unfall-Hilfe für das Personal angeboten. Das Ergebnis dieser Testung wird ebenso durch die Johanniter-Unfall-Hilfe kontrolliert.

3. Corona Tests dürfen an Kindern nur nach Zustimmung der Eltern durchgeführt werden. Liegen der Stadt Mainz Zahlen vor, wie viele Eltern ihre Zustimmung gegeben sowie verweigert haben. Wenn ja, bitte Zahlen nach Einrichtung und Entscheidung der Eltern aufführen.

Diese Zahlen werden nicht von der Stadtverwaltung erhoben.

4. Zieht die Stadt Mainz es in Erwägung, in Kitas bei Kindern sogenannte Spucktests oder Lolli-tests durchzuführen?

Wenn ja: welche konkreten Pläne gibt es dahingehend?

Wenn nein: warum nicht?

Die Verwaltung arbeitet aktuell an einem für alle städtischen Kindertagesstätten einheitlichen Testangebot, das einen niederschweligen Zugang für Kinder und Personal ermöglicht.

Dabei orientiert sie sich an einem Pilotprojekt der Stadt Köln, die für die städtischen Kindertagesstätten sowie für die Schulen eine in der Bundesrepublik Deutschland neuartige PCR-Lolli-Testmethode in den Einrichtungen vorsieht.

Diese Testmethode soll durch die Universitätsmedizin Mainz fachlich begleitet und durch das Universitätsklinikum Köln unterstützt werden. Das Testzentrum Mainz-Hechtsheim hat zusammen mit der Universitätsmedizin Mainz und dem Gesundheitsamt Mainz-Bingen großes Interesse an der Umsetzung bekundet.

Sogenannte Spucktests sollen nicht umgesetzt werden. Von der Universitätsmedizin Mainz und dem Gesundheitsamt Mainz-Bingen wird diese Methode nicht empfohlen.

Mainz, 23.04.2021

gez.

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter